

09.06.2017

Der parlamentarische Staatssekretär Aaron Farrugia leitet den Vorsitz der Diskussion zur Investitionspolitik der EU nach 2020 auf dem informellen Treffen von EU-Ministern

*... das zukünftige
Rahmenwerk der Politik
auf drei Säulen
aufgebaut werden,
wobei die
Kohäsionspolitik mit
einem maßgeschneiderten
vereinfachenden Ansatz
in den
Umsetzungsmechanismen
in allen Regionen
weitergeführt werden
müsse, um Disparitäten
zu vermeiden.*

Diesen Vormittag saß Dr. Aaron Farrugia, seines Zeichens parlamentarischer Staatssekretär für EU-Gelder und Sozialen Dialog, in seiner ersten offiziellen Funktion dem letzten informellen Treffen der EU-Minister vor, das als Bestandteil der maltesischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union im Grand Master's Palace in Valletta, Malta, stattfand.

Die für die Kohäsionspolitik verantwortlichen Delegationen aus den 28 Mitgliedstaaten der EU und aus EWR-Ländern kamen zur Diskussion der Zukunft der Investitionspolitik der EU nach 2020 zusammen. Thema waren die Herausforderungen im Zusammenhang mit dieser Politik in Bezug auf Empfänger und Zahlende von EU-Mitteln unter besonderer Berücksichtigung des Brexit.

Während der Pressekonferenz mit der EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Corina Creţu, stellte der parlamentarische Staatssekretär Farrugia fest, dass die Kohäsionspolitik nach 2020 auch weiterhin die besonderen örtlichen Notwendigkeiten der Regionen zusammen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen berücksichtigen sollte, und dies bei Konzentration der Politik darauf, möglichst viele Bürger zu erreichen mit dem Ziel, die EU den Bürgern näher zu bringen.

Staatssekretär Farrugia fügte hinzu, dass die Rationale hinter der Politik nach 2020 die Verbesserung der Lebensumstände der europäischen Bürger durch Projekte mit verstärkten regionalen nachhaltigen Entwicklungsprogrammen und der wirtschaftliche Wohlstand der Regionen sein müsse.

Zu diesem Zweck, so Staatssekretär Farrugia, sollte das zukünftige Rahmenwerk der Politik auf drei Säulen aufgebaut werden, wobei die Kohäsionspolitik mit einem maßgeschneiderten vereinfachenden Ansatz in den Umsetzungsmechanismen in allen Regionen weitergeführt werden müsse, um Disparitäten zu vermeiden.

Während des informellen Ministertreffens fokussierte sich die Diskussion auf die strategischen und die Umsetzungsaspekte der Kohäsionspolitik, einschließlich des Erfordernisses einer besseren Kommunikation.

09.06.2017

Die Mitgliedstaaten besprachen die Notwendigkeit eines ergebnisorientierten Ansatzes, um die Verantwortlichkeiten zu verdeutlichen und die Koordination zwischen unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten zu verbessern. Dabei müsse ein ergebnisorientierter Ansatz verfolgt werden, sodass die EU-Bürger Erfolge deutlicher wahrnehmen und somit die Verantwortlichkeiten gesteigert werden.

Die Minister betonten, dass die Kohäsionspolitik für alle Regionen weiterhin relevant bleiben müsse und stellten die Notwendigkeit eines differenzierten Ansatzes in der Zuweisung der Finanzmittel durch die Umsetzung der Politik heraus.

Die EU-Kohäsionspolitik ist die Hauptinvestitionspolitik der EU mit Hunderttausenden von europaweit geförderten Projekten, die die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, wirtschaftliches Wachstum und eine nachhaltige Entwicklung zur Verbesserung der Lebensqualität der EU-Bürger fördern.

<https://www.flickr.com/photos/eu2017mt/albums/72157684842532995/with/35062439111/>

